



Justizministerium des Landes Nordrhein-Westfalen

Der Minister

Martin-Luther-Platz 40
40190 Düsseldorf
Telefon
(02 11) 87 92 272

5121 - IV A. 24

atum
18.06.96

An den
Präsidenten des Landtags
Nordrhein-Westfalen
Postfach
40002 Düsseldorf



40fach

für den Unterausschuß "Personal" des Haushalts- und Finanzausschusses

Betr.:

Sachstandsbericht über das Verfahren zum Personaleinsatz, zur Dienstplan- und Rotstundenoptimierung im Strafvollzug

Antrag 04/04

Bezug:

Sitzung des Unterausschusses "Personal" des Haushalts- und Finanzausschusses am 4.3.1996

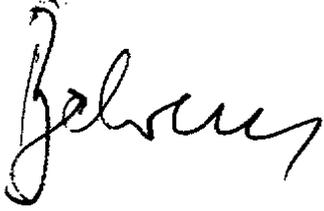
Anlg.:

1

Die beigelegte Vorlage an den Unterausschuß "Personal" des Haushalts- und Finanzausschusses übersende ich mit der Bitte,

die Überstücke an die Mitglieder des Unterausschusses zu verteilen.

40 Mehrabdrucke sind beigelegt.

A handwritten signature in cursive script, appearing to read 'Johann Behrens'.

(Dr. Behrens)



Justizministerium des Landes Nordrhein-Westfalen

Der Minister

Martin-Luther-Platz 40
40190 Düsseldorf
Telefon
(02 11) 8792 272

5121 - IV A. 24

Datum
18.06.96

Vorlage

An den
Unterausschuß
"Personal"
des Haushalts- und Finanzausschusses
des Landtags

Betr.:

Sachstandsbericht über das Verfahren zum Personaleinsatz, zur
Dienstplan- und Rotstundenoptimierung im Strafvollzug

Antrag 04/04

Bezug:

Sitzung des Unterausschusses "Personal" des Haushalts- und Fi-
nanzausschusses am 4.3.1996

In seiner Sitzung vom 4.3.1996 hat der Unterausschuß "Personal"
das Justizministerium gebeten, vor der Sommerpause einen Sach-
standsbericht über das Verfahren zum Personaleinsatz, zur
Dienstplan- und Rotstundenoptimierung im Strafvollzug (PEDRO) zu
geben.

Zum Sachstand berichte ich wie folgt:

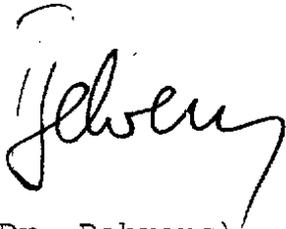
Die Vorschläge und Empfehlungen aus der Organisationsuntersuchung der WIBERA Wirtschaftsberatungsgesellschaft zur automationsunterstützten Personaleinsatz-, Dienstplan- und Rotstundenoptimierung sind zunächst in dem Modellvorhaben PEDRO in der Justizvollzugsanstalt Werl umgesetzt worden, wobei die Anwendung seit Oktober 1990 in der Entwicklung war.

Der Probebetrieb in der Justizvollzugsanstalt Werl ist im Jahr 1991 zunächst auf angemieteten Terminals mit einer Verbindung zu dem Zentralrechner der WIBERA aufgenommen worden. Aufgrund besonderer Verträge mit der Auftragnehmerin sind zwischenzeitlich die Umstellung der Anwendersoftware auf die in den Justizvollzugsanstalten des Landes eingesetzten Hardware-Plattformen unter Anbindung an die dort eingesetzten Datenbanken sowie das Einbinden der Software in die Benutzeroberfläche des Verfahrens BASIS vereinbart worden. Diese Arbeiten sind seitens der WIBERA im Dezember 1995 abgeschlossen worden.

Ab dem 1.1.1996 sind die umgestellten und von der WIBERA für funktionsfähig erklärten Gesamt-Programme des Verfahrens PEDRO in einem Parallellauf bei der Justizvollzugsanstalt Werl getestet worden. Der Präsident des Justizvollzugsamts Westfalen-Lippe hat am 1.3.1996 über das Ergebnis des Parallellaufs berichtet, daß die von beiden Programmen unter Einsatz unterschiedlicher DV-Systeme erzeugten Ergebnisse identisch ausgefallen sind und somit die Umprogrammierung sachlich und programmtechnisch richtig erfolgt ist. Da für den Monat März 1996 noch eine Programmergänzung vorgesehen war und die Dienstplansachbearbeiter noch mehr Sicherheit im Umgang mit den neuen Programmen erhalten sollten, ist der Parallellauf bis zum 31.3.1996 fortgesetzt worden.

Ab dem 1.4.1996 wird das Verfahren PEDRO bei der Justizvollzugsanstalt Werl im Echtbetrieb eingesetzt. Es ist vorgesehen, das Verfahren PEDRO im Jahr 1996 bei weiteren Justizvollzugsanstal-

ten schrittweise einzuführen. Zunächst sollen die Justizvollzugsanstalten Hagen und Remscheid mit dem Verfahren ausgestattet werden.

A handwritten signature in cursive script, appearing to read 'Behrens', written in black ink.

(Dr. Behrens)